

Medien, Ethik und Gewalt

Beitrag aus Heft »2013/02: Frühe Medienerziehung digital«

Grimm, Petra/Badura, Heinrich (Hrsg.) (2011). Medien – Ethik – Gewalt. Neue Perspektiven. Schriftreihe Medienethik, Bd. 10. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. 278 S., 34,00 €.

Grimm, Petra/Zöllner, Oliver (Hrsg.) (2012). Schöne neue Kommunikationswelt oder Ende der Privatheit? Die Veröffentlichung des Privaten in Social Media und populären Medienformaten. Schriftreihe Medienethik, Bd. 11. Stuttgart: Franz Steiner Verlag. 360 S., 49,00 €.

Die Themenbereiche Medien, Ethik und Gewalt werden immer wieder in verschiedenen Diskussionen zusammenhängend aufgegriffen, da sie eine disziplinübergreifende Relevanz besitzen. 2010 wurde deshalb eine Internationale Europakonferenz mit dem Titel ‚Medien – Ethik – Gewalt‘ abgehalten, die als Basis des gleichnamigen Herausgeberwerkes diente. Der Sammelband ist der zehnte Band der Schriftreihe Medienethik und wurde von Petra Grimm und Heinrich Badura herausgegeben. Zu Beginn geht es um mediale Gewalt und ihre Wirkungen und Gefährdungen. Dabei werden die Geschichte der Diskussion um die Wirkungen und mögliche Gefährdungspotenziale des Web 2.0 für Kinder und Jugendliche aufgegriffen. Das Thema ‚Cyber- Mobbing‘ wird gleich von vier Autorinnen und Autoren innerhalb eines eigenständigen Kapitels behandelt. Darin werden virtuelle Medien und Gewalt, Mobbing im Medienkontext, das Phänomen Cyberbullying und die Plattform Juuuport thematisiert. Das dritte Kapitel befasst sich mit Normativität in Narration, Berichterstattung und Diskurs. Sowohl Metaethik und Rhetorik der Gewalt als auch Medien und Terrorismus spielen dabei eine Rolle und zeigen die verschiedensten Facetten der Thematik des Buches auf. Der vierte Teil des Sammelwerkes dreht sich um Ästhetik und ethische Indifferenz.

Diese Bereiche finden eine genauere Darstellung durch Beiträge, die das Gewaltverständnis von Horrorfans sowie die Rolle von Musik in transgressiven Jugendkulturen näher beleuchten. Das letzte Kapitel umfasst Beiträge zu Recht und Ethik und geht dabei auch auf die Herausforderungen für die zukünftige Mediengesellschaft ein. Insgesamt bietet das Buch einen spannenden Umriss der drei miteinander verknüpften Themenfelder Medien – Ethik – Gewalt und erweist sich so als nützlich für alle Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, die sich speziell mit der Gewaltforschung und ethischen Fragen auseinandersetzen sowie für Studierende einschlägiger Fachrichtungen. Der ein Jahr später erschienene elfte Band der Schriftenreihe Medienethik sucht nach Antworten auf Fragen wie „Welchen Nutzen versprechen wir uns von Social Media und anderen beliebten Medienformaten und wozu verpflichten wir uns dabei?“ „Was passiert mit unseren Daten und wie viele geben wir preis?“ „Was ist Privatheit überhaupt und wie unterscheiden sich diesbezüglich interindividuelle Vorstellungen?“ Der Band liefert eine Dokumentation des hdM-Symposiums zur Medienethik, ergänzt durch Beiträge eingeladener Autorinnen und Autoren.

Das Augenmerk dieses Buchs richtet sich im Wesentlichen auf die Ethik der Privatheit, die verschiedenen Konzepte von Privatheit und Gesellschaft und die regulatorischen und ökonomischen Aspekte der Social Media-Angebote. Kommunikations- und Medienwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Ökonomeninnen und Ökonomen und Datenschützerinnen und Datenschützer setzen sich mit der Veröffentlichung privater Daten auseinander und

beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Es werden Einblicke in die Welt der Medienformate wie Facebook und Tipps zum Schutz der eigenen Daten gegeben. Der von Petra Grimm und Oliver Zöllner herausgegebene Band gibt einen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand zum Thema Schutz der Privatsphäre, das im Medienbereich in den letzten Jahren immer stärker diskutiert wird.

Das Buch eignet sich sowohl für Menschen, die sich professionell mit medien-(pädagogischen) Themen befassen, als auch für die interessierte Social Web- Nutzerin, bzw. den interessierten Social Web-Nutzer und erweist sich als nützlich für den eigenen praxisbezogenen Anwendungsbereich.